



Gerontopsychiatrische Fachberatung

Sozialdienst des Gesundheitsamtes
für die Stadt und den Landkreis Göttingen

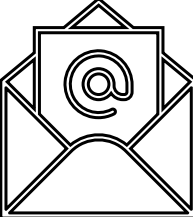
Der Sozialdienst

- Fachdienst des Fachbereiches Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Göttingen



- 4 Dienststellen: Göttingen, Duderstadt, Hann. Münden, Osterode am Harz
- 11 Sozialarbeitende + dual Studierende

Der Sozialdienst

- Kostenlos
 - Unabhängig
 - Vertraulich
- 
- 
- 
- Hausbesuche möglich
 - Nach Termin, in dringenden Fällen auch kurzfristig
 - Bedarfsorientierte Beratungsfrequenz

Beratungsschwerpunkt Gerontopsychiatrische Beratung

- Information zu Krankheitsbildern im Alter (Demenz, Depressionen, ...)
- Informationen zum Umgang mit der Erkrankung
- Beratung hinsichtlich des rechtlichen Rahmens
- Entlastungsgespräche
- Unterstützung bei Antragstellung
- Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Hilfen
- Krisenintervention

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme und Leitung der AK Gerontopsychiatrie (Sozialpsychiatrischer Verbund)
- Mitarbeit in einem Netzwerk medizinischer, therapeutischer und beratender Akteure
- Öffentlichkeitsveranstaltungen
- Kommunales Präventionsprojekt: Alters- und Demenzsimulator „Hands-on-dementia“
- Kooperation mit und Ergänzung der Pflege- und Seniorenstützpunkte



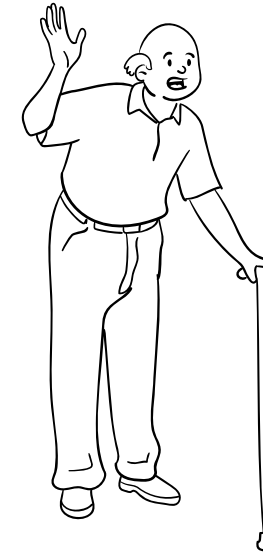
Gerontopsychiatrischer Beratung

Ziele:

- Gemeindenahe, klientenorientierte und sektorenübergreifende Versorgung
- Verbleib in der eigenen Häuslichkeit

Die gerontopsychiatrische Beratung leistet ihren Beitrag dazu!

Wege in die Beratung

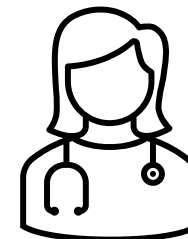


Anlass zur Beratung bieten:

- Ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen, z.B. Demenzerkrankungen, Depressionen, Sucht

Wer fragt Beratung an?

- Betroffene sowie An- und Zugehörige
- Hinweis durch weiteres soziales Umfeld, Behörden, Polizei oder versorgende Professionen



Fallbeispiel 1

„Alles unter Dach und Fach“

Früherkennung und Beratung

- **Ratsuchende:** Betroffene sowie An- und Zugehörige
- **Inhalt:** Informationen über Krankheitsbilder, Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie Notwendigkeit der Vorsorge, Problembewusstsein schaffen, Verbesserung der Kommunikation
- **Praktische Hilfe:** Unterstützung bei Antragstellungen und psychosoziale Entlastungsgespräche

Ziel: Häusliche Pflege durch Pflegepersonen ist gesichert!

Fallbeispiel 2 „Es knackt im Gebälk“

Installation praktischer Hilfen

- **Ratsuchende:** Betroffene sowie An- und Zugehörige
- **Inhalt:** Förderung eines respektvollen Umgangs, Entgegenwirken von Auseinandersetzungen, Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Betroffenen, Aufzeigen von externen Entlastungsmöglichkeiten
- **Praktische Hilfe:** Entlastung der pflegenden Angehörigen durch regelmäßige Gespräche und Integration eines Helfersystems

Ziel: Der Verbleib unter dem eigenen Dach ist organisiert!

Fallbeispiel 3 „Das Dach ist undicht“

Sicheren Rahmen gestalten

- **Ratsuchende:** Soziales Umfeld und Institutionen
- **Inhalt:** Kompensation fehlender Pflegepersonen, Person benötigt Schutzraum aufgrund fortgeschrittener Erkrankung, zunehmende Krisenintervention, Beratung zu den Themen Vorsorgevollmacht und gesetzlichen Betreuung
- **Praktische Hilfen:** Einleitung erforderlicher Maßnahmen

Ziel: Schaffung eines rechtlichen Rahmens und Klären von Verantwortlichkeiten!

Chancen und Grenzen

Chancen	Grenzen
Beachtung der Individualität der Demenz Berücksichtigung individueller Bedürfnisse Finden passgenauer Hilfen Angehörige im Blick Ganzheitlicher, prozesshafter Ansatz Niedrigschwelliges Angebot Feste Ansprechperson für Ratsuchende Raum und Zeit für persönliche Anliegen	Freiwilligkeit des Angebots Ablehnung eines Helfersystems Notwendigkeit einer Krisenintervention oder Zwangsmaßnahmen Massiver Betreuungsbedarf

Fazit

Gerontopsychiatrische Beratung leistet einen Beitrag, die häusliche Versorgung zu gestalten, zu erhalten und zu stabilisieren.

Je früher sie einsetzt, desto effektiver trägt sie zu einem Verbleib in der eigenen Häuslichkeit bei.

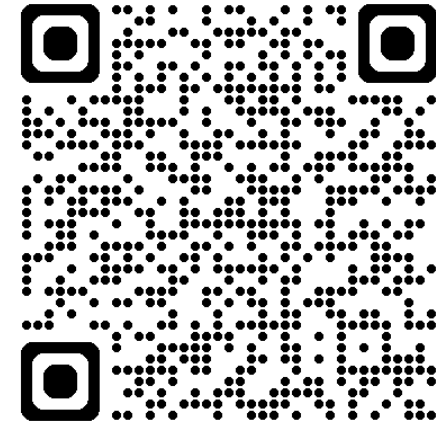
Sind die Grenzen der gerontopsychiatrischen Beratung erreicht, werden Ratsuchende an weitere Institutionen verwiesen.

Kontaktmöglichkeiten

Homepage: [Sozialdienst | Stadt Göttingen](#)

www.goettingen.de/leben/gesundheit/gesundheitsamt/sozialdienst

E-Mail: gesundheitsamt@goettingen.de



Göttingen

Theaterplatz 5

37073 Göttingen

☎ 0551 400 4840

Duderstadt

Ebertring 25

37115 Duderstadt

☎ 05527 849 820

Hann. Münden

Breite Gasse 5

34346 Hann. Münden

☎ 05541 90 95 50

Osterode am Harz

Abgunst 7

37520 Osterode am Harz

☎ 05522 40 700 00

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

